

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 51

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

❖ Falafismus. ❖

Uli: Fürst! Es brönt, es brönt!
Sämel: Loh dir's brönne, es wird denk so fölle sy.

❖ Gemüthsliche Unterhaltung. ❖

Mutter: Es ist doch so langwiliig hüt! Was soll me au efeh?
Kind: Mutter, i weiß was. Göht, zanggit e chli mit dem Aetti!

❖ Aus der höhern Töchterschule. ❖

Warum gehört der Spruch: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ in's alte Testament?
Weil heutzutage ein anständiger Mensch überhaupt nicht schwitzt und wenn er schwitzt kein Brot ist und wenn er Brot ist, nicht Brot allein ist.

❖ Zur Brantweinfrage. ❖

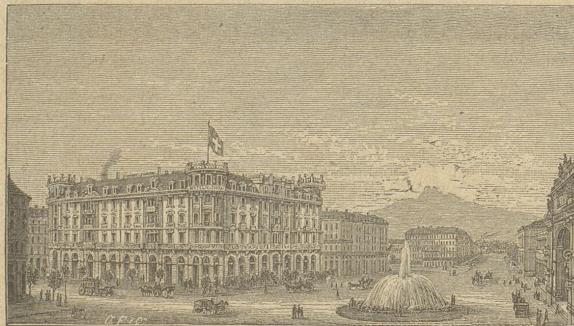
Haus: Weishalb si au die gröhere Herre all' so gege Schnapp's ig'nah?
Benz: Weil si nume Liqueur trinke.

Lehrer: Welches ist wohl das erbarmungswürdigste Wesen?
Schüler: Denk — das Armenwesen.

„Ich kann's nicht begreifen, sagte ein Frischhalter zu seinem Nachbar, daß dein Kunstwein immer besser mundet, als der meinige und wir haben doch nach demselben Rezept fabrizirt. Der Nachbar gestand am Ende als großes Geheimniß, daß er jeweilen noch Bratwurstfleisch darunter seze. Als es ihm aber der Andere nadgesehen hatte, kam er flagend über den ablicheulichen Geschmack des Weines nach ein paar Tagen wieder zu ihm und sagte, jetzt sei das Getränk völlig ungenießbar.

Da antwortete der Schalk: Du hast das Fleisch nur nicht in der rechten Weise unter den Wein gebracht. Ich pflege es nämlich „gebraten zu verpeisen“ und dann erst den Wein oben drauf zu setzen.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einstieghalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

F. Michel, Propriétaire.

(N. 25)

Münchener und Pilsener Bier

(**Pschorr in München**) (**Bürgerliches Bräuhaus Pilsen**)
in Fässern von 40 bis 200 Liter in Fässern von 50 und 100 Liter
versendet in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

CARL HAASE,
St. Gallen.

(OF. 2604)

❖ Briefkasten der Redaktion. ❖



P. H. i. U. Ihre freundliche Anerkennung macht uns große Freude und wir möchten es Ihnen zu Ihrem Vergnügen gönnen, daß die sämtlichen Wünsche in Erfüllung gingen. — **Peter.** Das Eine muß erst noch einmal überdroschen werden! aber wir führen sehr, inzwischen noch was Neues, noch viel Spanisches zu sehen. — **Apoll.** Allerdings sind diese Stumpfnässchen reizend; aber später! Kenner sprechen vom Beihen. — **W. S. i. B.** Gerne wollten wir entsprechen, aber es lauert ein Böcken dahinter; das Ausgezeichnete für das Wirthshaus eignet sich sehr selten zum Druck. — **J. W. i. Wien.** Wir entsprechen mit Vergnügen. — **Jagd- und Sporztz.** Halten Sie Gegenrech? — **C. H. i. Mars.** Mit bestem Dank empfangen, nur erbitten wir uns noch 1 Fr. 25 Porto; hier darf doch nicht etwa an's Halbire gebacht werden. Gruß.

— **D. r. i. W.** Unser Blatt eignet sich für die gewünschte Abteilung nicht; zudem sind die technischen Schwierigkeiten so groß, daß wir auch deswegen nicht daran denken dürften. — **J. J. i. N.** Weiße Flecken im Haar sollen durch Anstreichen mit Honig zu erzielen sein. — **Jobs.** Besten Dank und Gruß. — **W. N. i. H.** Die Friedensschäfte erbitten wieder; allgemeine Heiterkeit. — **W. Schade**, daß dieser Zwischenfall für das Allgemeine nicht besser verständlich ist. Im übrigen besten Dank. — **Q. Q.** Wenn der Herr Pfarrer ein Spitzchen gehabt hat, so wird das wahrscheinlich vom Trinken gekommen sein und dann soll man ihn bemeiden, nicht strafen. — **Spatz.** Kennen Sie diesen Vogel auch; hier kommt er so selten vor, wie der Brillenfrosch. Schreiben Sie uns gefüglicher. — **J. W. i. A.** Besten Dank und wieder kommen; aber vielleicht lieber in neuer Form, es wirkt besser. — **Kritiker i. Luz.** Sie kennen doch geniß auch unser stereotyptes Säcklein; wenn nicht, bitten wir daselbst einige Zeilen weiter unten gef. in Augenschein zu nehmen — für Zukunft nämlich. — **O. O.** Nein! — **Kurtius.** Einverstanden; besten Erfolg. — **i. Z.** Im Papierkorb. — **Schlange.** Die Anregung hat ihre große Berechtigung; laden Sie zu einer Sitzung ein, Sie lernen die Stimmung rasch kennen. — **O. F. i. K.** Mit Gewalt ohne e Geis umzuspielen oder: Einigkeit macht stark. — **X. X.** Ein Sträußchen mit zwei Arten Blumen mit dem bekannten Reim dürfte hier vollständig hinreichen. — **Orion.** Herzlichen Gruß. Es bleibt beim Alten. — **R. i. G.** Unsere Nr. 45 wurde ganzlich vergessen und sind wir deshalb im Falle, gut erhaltenes Exemplare derselben zurückzukaufen. — **J. M.** Gebrochen ist unendlich leichter als beschaffen. — **Verschiedenen:** anonymes wird nicht angenommen.

Prämiert
Paris 1878. Diplomiert
Zürich 1883.

Photographie

Chur R. Guler St. Moritz

Vormals konzessionirter Photograph der Schweiz. Landesausstellung.

Aufnahmen aller Art. Reproduktionen. Vergrösserungen. Abgabe eines Probefotos nach jeder Aufnahme.

Portraits und Gruppen in jedem wünschbaren Format.

Für Kunstmuseen: Große Auswahl von Architekturen, Interieurs. Gegenstände der Kunst. — Bedeutende Sammlung historischer Alterthümer.

Immer noch in Vorrath: Albums der Schweiz. Landesausstellung (Photographien und Lichtdruckbilder) in Visitenkarten, Kabinetts- und Salon-Format. Besonders geeignet zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken. Um mit den Lichtdruckalben aufzuräumen, verkaufe zur Hälfte des ursprünglichen Preises. (Bl. 4)

R. Guler, Photograph,
Seefeld-Zürich.

Verkaufsstaden:
Unt. Limmatquai (z. Brodkorb). Atelier (I. Stock):
Dampfschiffsteg Neumünster.

CHAMPAGNE (Bl. 25)
Fritz Strub & Cie
Reims Bâle

22 - Rue de Cernay - 22 3 - Faubourg St-Jean - 3

Fangeisen für Raubzeug (N. 3)

 jeder Art. Illustrirte Preislisten gegen eine 10 Pfennig-Postmarke.

Adolph Pieper in Mörs a. Rh.